

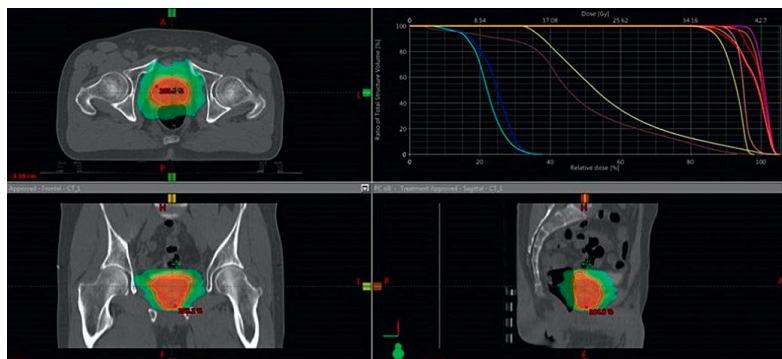
Effektiv und schonend: Strahlentherapie bei Prostatakrebs

Prostatakrebs (nicht zu verwechseln mit der gutartigen Prostatavergrößerung, die fast alle älteren Männer haben) tritt meistens erst im höheren und hohen Lebensalter auf. Von Krebs sprechen wir nur dann, wenn die Krankheit durch eine Gewebeprobe (Biopsie) gesichert ist; erhöhte PSA-Werte beweisen die Diagnose nicht. Im Gegensatz zu fast allen anderen Krebserkrankungen wächst Prostatakrebs oft ungewöhnlich langsam. Der übliche Grundsatz, dass jeder entdeckte Krebs sofort behandelt werden sollte, gilt deshalb bei Prostatakrebs nicht immer. Falls der Krebs vermutlich langsam wächst (das kann man anhand einer Gewebeprobe abschätzen) und der PSA-Wert nicht stark erhöht ist, kann man oft auch zunächst nur abwarten und regelmäßige Kontrollen durchführen (sog. „aktive Überwachung“). **Falls eine Behandlung nötig und sinnvoll ist, sollte man sich als Patient grundsätzlich auch über die Möglichkeiten der Strahlentherapie beraten lassen.**

Die Strahlentherapie ist nämlich ebenso wirksam gegen den Krebs wie eine Radikaloperation, aber für viele Patienten schonender, insbesondere für ältere Patienten. Diese Tatsache ist durch große Studien, unter anderem durch die kürzlich hochrangig veröffentlichte ProtecT-Studie aus Großbritannien, wissenschaftlich gut belegt. Für die Bestrahlung stehen verschiedene Methoden zur Verfügung; man kann daher das für jeden einzelnen Patienten optimale Verfahren wählen. Wir sind eine der wenigen Kliniken, die alle Strahlentherapie-Verfahren anbieten. Bei Tumoren, die auf die Prostata beschränkt sind (also bei Frühfällen), stehen sehr gut verträgliche Verfahren zur Verfügung, z.B. die Brachytherapie mit Seeds oder neuerdings ultrakurze Bestrahlung mit hochpräzisen Bestrahlungsgeräten; dabei werden nur fünf bis sieben Bestrahlungen appliziert (statt früher fast 40 Termine).

Strahlentherapie-Verfahren bei Prostatakrebs

- **Brachytherapie mit Seeds:** kommt für Frühfälle (PSA <10, Gleason 6) in Frage, Behandlungsdauer 1 Tag
- **Externe Strahlentherapie mit Linearbeschleuniger:** ist immer möglich (unabhängig von Alter, Tumorstadium, etc.), dauert 4 bis 8 Wochen mit täglicher Bestrahlung.
- **Externe Strahlentherapie mit Linearbeschleuniger plus HDR-Brachytherapie:** gilt weltweit als bestes Verfahren für Risikofälle, wurde in Kiel erfunden, dauert ca. 5 Wochen.
- **Extrem verkürzte Hochpräzisions-Strahlentherapie:** neues Verfahren für Frühfälle, z.B. mit dem Bestrahlungsroboter CyberKnife (nur fünf Bestrahlungstermine). Diese Verfahren werden zukünftig mit Voranschreiten der technischen Entwicklungen immer mehr eingesetzt werden.



In diesem Fall lag ein relativ günstiger (harmloser) Prostatakrebs vor; eine Bestrahlung nur der Prostata (ohne die umgebenden Lymphknoten) war möglich. Daher wurden nur 7 Bestrahlungen, jeweils werktäglich, verabreicht. Die Behandlung erfolgte am Linearbeschleuniger TrueBeam STX mit modernster Positionierungskontrolle. Die Grafik zeigt die Verteilung der Strahlung als Farbdarstellung. Man erkennt, dass die Strahlendosis außerhalb der Prostata bei diesen hochpräzisen Verfahren äußerst gering ist.

Im Interview

Dr. Jürgen Schultze
Stellvertretender Klinikdirektor



Warum hat sich die Strahlentherapie im Lauf der letzten Jahre so verbessert?

Die Bildgebung vor der Behandlung hat sich deutlich verbessert. Die Kollegen aus den Uni-Kliniken für Radiologie und Nuklearmedizin liefern uns immer exaktere Bilder von der Ausbreitung der Erkrankung, die wir für die Bestrahlungsplanung verwenden können. Und wir verfügen in Kiel über eine exzellente Ausstattung und können mit unseren Strahlentherapie-Geräten immer präziser bestrahlen. Diese Kombination macht Behandlungen effektiver und schonender

Prof. Dr. rer.net. Frank-A. Siebert,
Ltd. Medizinphysiker



Welche Vorteile bietet die Brachytherapie?

Bei der Brachytherapie erfolgt eine „Bestrahlung von innen“. Es ist zwar ein kleiner operativer Eingriff (ähnlich wie bei einer Biopsie) erforderlich, aber man erreicht eine optimale Verteilung der Strahlendosis in der Prostata. Wir führen diese Therapie zusammen mit unseren Urologen durch. Viele Neuerungen wurden von uns in Kiel entwickelt, und wir sind Referenzzentrum für die Ausbildung und Schulung von Ärzten im Umgang mit diesem Verfahren.

Prof. Dr. Jürgen Dunst
Klinikdirektor



Welche Trends gibt es in der Forschung beim Prostata-Ca?

Unsere Klinik ist sehr aktiv in der klinischen Forschung. Wir leiten unter anderem die erste deutsche Studie mit CyberKnife-Bestrahlung und werden uns demnächst an weiteren nationalen und internationalen Studien beteiligen. Wir wollen die Therapie weiter verkürzen und noch individueller an Patient und Krankheit anpassen. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die Behandlung von einzelnen Metastasen in Kooperation mit den anderen Kliniken im UKSH.